# Begleitdokument zum Abschlussbericht

In diesem Dokument finden Sie wichtige Hinweise zum Ausfüllen der Abschlussbericht-Vorlage und einen Exkurs zum Thema Wirkung.

## Wichtige Hinweise

### Format

- Ihr Abschlussbericht darf **11 Seiten bei Schriftgröße 11 mit Zeilenabstand 1,15** nicht überschreiten. Der Finanzplan in Excel wird separat davon bewertet.
- In den Vorlagen selbst befinden sich einige Hinweise in kursiver Schrift; bitte löschen Sie diese nach dem Ausfüllen der jeweiligen Frage.
- Sie können das gestalterische Layout der Vorlage anpassen. Bitte beantworten Sie dennoch **alle** Fragen der Vorlage in der vorgegebenen Reihenfolge.
- Bitte sammeln Sie Anhänge oder ergänzende Materialien in einer zusätzlichen Datei, die Sie in dem ZIP-Ordner (zusammen mit dem Finanzplan) speichern können. Beachten Sie bitte, dass weitere Dokumente im Anhang sowohl für Sie selbst als auch für die Arbeit der Jury freiwillig sind. Sie sollten sich daher nur auf wesentliches Material beschränken und lediglich bereits genannte Punkte aus dem Abschlussbericht veranschaulichen.

### Inhalt

- Nutzen Sie gerne Teile Ihrer ursprünglichen Bewerbung als Grundlage für die Beantwortung der Fragen, z.B. bei **Ziel der Initiative und Kurzbeschreibung**. Sie finden diese in Ihrem Profil auf startsocial.de unter „Bewerbung“ oder https://startsocial.de/aktuelles/stipendiaten. Überlegen Sie, an welchen Stellen eine aktualisierte Antwort notwendig ist.
- Hinweis zur **Kurzbeschreibung**: Beschreiben Sie die grundlegende Idee Ihrer Initiative: Wie würden Sie Außenstehenden Ihre Initiative kompakt vorstellen? Mit welchem Thema beschäftigt sich Ihre Initiative? Welche konkreten Maßnahmen ergreifen Sie? Wo sind Sie regional überwiegend aktiv? Formulieren Sie Ihre Beschreibung bitte in einem zusammenhängenden Fließtext in der dritten Person und beschränken Sie sich auf maximal 1.200 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Falls der Text aus Ihrer Bewerbung weiterhin passt, nutzen Sie einfach diesen.
- **Tipp**: Lassen Sie Ihren Abschlussbericht noch einmal final von einer nicht beteiligten Person gegenlesen und auf Verständlichkeit, Rechtschreibung und Formfehler prüfen.
- **Wichtig:** Bitte nennen Sie aus Datenschutzgründen keine Klarnamen und Arbeitgeber Ihrer Coaches, sondern anonymisieren Sie diese Angaben (zum Beispiel: Coach A und Coach B).

## Hinweise zur Bewertung der Jurymitglieder

Die Jurymitglieder der zweiten Juryphase kennen Ihre Initiative noch nicht und erhalten **keinen Zugriff auf Ihre ursprünglichen Bewerbungsunterlagen**. Daher erläutern Sie anhand Ihres Kurzprofils sowie der Kapitel „Thema, Ansatz und Wirkung“ und „Team“ noch einmal, wer Sie sind und was Ihre Initiative ausmacht. In den Kapiteln „Entwicklung im Stipendium“ und „Ausblick“ geben Sie einen Einblick in Ihre Fortschritte während des Stipendiums, und was Sie für die Zukunft geplant haben.

Anhand des ausformulierten Abschlussberichts und des von Ihnen während des Stipendiums eingereichten Projektplans machen sich die Jurymitglieder ein Bild von Ihrer Initiative. Neben den zentralen startsocial-Kriterien aus der ersten Juryphase (Wirksamkeit, Effizienz, Nachhaltigkeit der Wirkung, Übertragbarkeit, Kreativität und Antrieb) wird dieses Mal auch die Entwicklung Ihrer Initiative während des Stipendiums bewertet.

## Abgabe Ihrer Unterlagen im Online-Tool auf startsocial.de

Bitte laden Sie den Abschlussbericht als PDF-Datei in Ihrem Profil unter „Unterlagen“ hoch.

Bitte laden Sie den Finanzplan in einem ZIP-Ordner unter „Unterlagen“ hoch. Der Finanzplan soll als offene Excel-Datei in diesem ZIP-Ordner abgespeichert werden. Optionale Anhänge können ebenfalls dem ZIP-Ordner beigefügt werden.

Bis zur **Abgabefrist am 28. Februar 2027** können Sie die Dateien noch aktualisieren. Da die Jurymitglieder Ihre Unterlagen bereits Anfang März erhalten, **ist eine spätere Abgabe nicht möglich**.

## Exkurs – Worum geht's bei Wirkung überhaupt?

Am Startpunkt sozialer Initiativen steht meist eine **konkrete gesellschaftliche Notlage** und die **Idee, zu deren Lösung** beizutragen. Zum Beispiel könnte aus der Beobachtung hoher Arbeitslosigkeit und daraus resultierender Probleme in einem Stadtviertel die Idee entstehen, eine Initiative zu gründen, die sich dafür einsetzt, dass möglichst viele Menschen im Viertel wieder eine Anstellung finden. Nennen wir diese Initiative für die Fortführung des Beispiels „Bewerbungshelfer“.

Im Zuge der Gründungsphase werden dann **Maßnahmen** entwickelt, die dabei helfen sollen, die Notlage zu verbessern. Dafür werden Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht, Geldmittel akquiriert und erste Pilotprojekte umgesetzt. Im Falle unserer Bewerbungshelfer könnte das ein kostenloses Bewerbungstraining für die Anwohnerinnen und Anwohner des Viertels sein.

Zu diesem Zeitpunkt begegnen viele Initiativen erstmals dem Thema **Wirkung**. Zum Beispiel, weil sie sich fragen, ob die Maßnahmen, die sie entwickelt haben, tatsächlich dabei helfen, die gesellschaftliche Notlage, die sie identifiziert haben, zu verbessern. Oder weil Geldgebende der Initiative wie Stiftungen oder die öffentliche Hand darüber Auskunft erbitten, ob die von ihnen zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel wirklich dazu beitragen, das Problem zu lösen.

### Arbeitsergebnisse (Outputs) – eine gute Grundlage für die Wirkungsmessung

Um diese Fragen zu beantworten, stellt sich für eine soziale Initiative die Frage, wie diese Wirkung gemessen werden könnte. Also wie sich der Erfolg ihres Handelns in Zahlen ausdrücken lassen könnte.

Naheliegend ist, zunächst das zu beziffern, was die Initiative tut. Also beispielsweise die Anzahl der durchgeführten Bewerbungstrainings zu dokumentieren oder die Anzahl der Teilnehmenden. Hier kann man von Arbeitsergebnissen sprechen. Diese drücken dann in Zahlen aus, in welchem Maß die eingesetzten Mittel (also Arbeitskraft, Geld oder Ressourcen wie zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten) dafür genutzt werden, für die Zielgruppe aktiv zu werden.

Unsere Bewerbungshelfer können sich so beispielsweise darüber freuen, dass sie im zweiten Jahr ihres Bestehens schon doppelt so viele Teilnehmende mit ihren Workshops erreichen konnten – eine wichtige Erfolgskennzahl auch für die Geldgebenden.

### Wirkungsergebnisse (Outcomes) – die Erfolge Ihres Engagements

Die Arbeitsergebnisse sagen jedoch noch nichts über die Wirkung der Arbeit aus, da aus ihnen noch nicht hervorgeht, ob tatsächlich ein **Beitrag zur Lösung** der Notlage geleistet wird, die die Initiative ja eigentlich beheben will.

In unserem Beispiel bedeutet die Teilnahme an einem Bewerbungstraining nicht, dass die Teilnehmenden dann auch eine Anstellung finden und so ein Beitrag zum adressierten Problem der hohen Arbeitslosigkeit im Stadtviertel geleistet wird. Das hängt weniger von der Quantität, sondern vielmehr von der **Qualität** der Trainings ab. Um diese in Zahlen auszudrücken, müssen Initiativen meistens etwas mehr Aufwand auf sich nehmen und herausfinden, ob sie wirklich etwas bewirkt haben.

Für die Bewerbungshelfer wäre dafür die naheliegendste Kennzahl die Anzahl der Teilnehmenden, die anschließend zum Bewerbungstraining tatsächlich eine Anstellung gefunden haben und in dieser auch mittel- und langfristig bleiben. Um dabei andere, spätere Effekte abzugrenzen, ist es sinnvoll, dafür einen **Zeitraum** festzulegen, also zum Beispiel innerhalb eines Jahres nach der Teilnahme.

### Benefits – Wozu der ganze Aufwand?

So eine Wirkungskennzahl erfordert oft einen etwas längeren Atem und etwas Erhebungsaufwand. Sie kann sozialen Initiativen aber eine große Hilfe auf ihrem Weg sein, ihre Idee zielgerichtet und wirkungsvoll in die Tat umzusetzen. Beispielsweise können **Unterstützerinnen und Unterstützer** davon **überzeugt werden**, dass es sich lohnt, sich für die Initiative einzusetzen, und beim **Werben um Spenden und Fördermittel** hat man ein schlagkräftiges Argument auf seiner Seite.

Gleichzeitig kann eine regelmäßige Erhebung von Arbeitsergebnis- und Wirkungskennzahlen soziale Initiativen dabei unterstützen, **sich selbst weiterzuentwickeln**. So können verschiedene Handlungsansätze und Maßnahmen ausprobiert werden, um anschließend zu ermitteln, welche davon sich am besten zur Lösung der adressierten Notlage eignen.

Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu fördern, ist es hilfreich, die Zahlen **regelmäßig für gleichbleibende Zeiträume** zu ermitteln. Die meisten Initiativen, die sich mit dem Thema Wirkung beschäftigen, ermitteln deshalb jährlich, wie sich ihre Wirkung im zurückliegenden Jahr entwickelt hat.

### Ziele – Ansporn und Aushängeschild

Zu guter Letzt bieten Ergebnis- und Wirkungskennzahlen ambitionierten Initiativen die Möglichkeit, sich **Ziele für ihr Engagement** zu setzen. Zum Beispiel um sich selbst anzuspornen oder aber auch, um andere von der Ernsthaftigkeit ihrer Bemühungen zu überzeugen.

Damit sich eine Initiative an ihrem Ziel messen kann, sollte das Ziel an einen **Zeitpunkt geknüpft** sein, zu dem es erreicht werden soll. Außerdem sollte die Zielgröße möglichst so festgelegt werden, dass deren Erreichung innerhalb des gewählten Zeitraums **realistisch** ist.

Zum Beispiel könnten sich die Bewerbungshelfer das Ziel setzen, dass innerhalb von drei Jahren eine bestimmte Anzahl von Menschen mit ihrer Hilfe wieder eine Anstellung finden soll. Ziele können Initiativen so dabei unterstützen, ihre Kräfte auf die Dinge zu fokussieren, die ihnen wichtig sind. Gleichzeitig können sie überprüfen, ob sie mit dem, was sie tun, auf dem richtigen Weg sind.

Inspiration findet ihr unter anderem bei Acker, Inspiring Girls (runter scrollen), HackerSchool, wellcome und vielen anderen unserer startsocial-Alumni.

(Stand: Oktober 2026)